



BRUNNENMEISTER 1978/79

HANS.H. ALEXANDER

# Brunnenfest in Grafschaft

am Freitag, 8., Sonnabend, 9., und Sonntag, 10. September 1978

Grafschaft im Jahre 1978:

## Keine „tote Schlafstadt“ für die benachbarte Großstadt

Martin Noormann beschreibt  
das kulturelle und geschäftliche Leben

Grafschaft. Wenn Grafschaft am Wochenende sein 18. Brunnenfest feiert, darf dieses Anlaß sein für einen Rückblick auf die rund 30jährige Nachkriegsgeschichte. Der Ort selbst ist ein seit Jahrhunderten bekannter Wohnplatz im alten Kirchspiel Sillenstede. Allerdings hat sich die Situation in der Besiedlung und in der Struktur der Bevölkerung fast vollständig verändert.

Ausgang der Nachkriegsentwicklung war eine kleine Siedlung an der Birkenstraße, nahe dem bekannten „Kaffeehaus Barkel“, die zunächst für Betriebsangehörige des benachbarten Wasserwerkes entstand. Erste Neubauten entstanden auch in der Nähe der Moorsumer Straße und an der heutigen Straße am Brunnen. Preisgünstiges Bauland und ruhige Lage waren zuerst wichtige Anziehungspunkte. Hier hat sich inzwischen jedoch einiges geändert. Geblieben ist die ruhige Lage und die idyllische Umgebung, getragen vom Barkeler Busch und dem zu großen Teil

bewaldeten Gelände des Wasserwerkes.

Bei der „Flucht aus den Städten und Ballungsräumen“ fanden viele Menschen hier einen Platz, an dem es sich zu Leben lohnt. Das Interesse war groß, und heute ist der gesamte Raum zwischen der Birkenstraße, der Accumer Straße und der Sillensteder Straße besiedelt. Da aus verkehrstechnischen Gründen eine Entwicklung nach Süden über die Landesstraße 14 (Accumer Straße) nicht möglich war, entwickelte sich der Ort nach Norden in Richtung Sillenstede und hat

heute längst den alten Wohnplatz Moorsum erreicht.

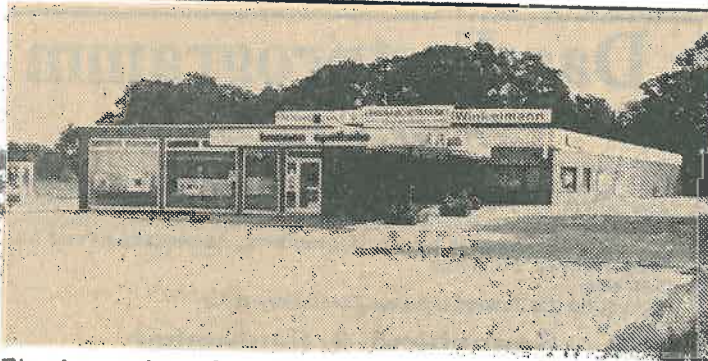
Der größte Teil dieser Entwicklung wurde von der früheren Gemeinde Sillenstede gesteuert. Den Verantwortlichen muß man bescheinigen, daß sie dabei einiges Geschick zeigten. Was Grafschaft besonders auszeichnet, ist das ständig wechselnde Bild nach Baustil und Geschmack. Ausdrucklose Wohnsilos und einformig sich aneinander reihende Siedlungsgebäude fehlen in Grafschaft völlig. Obwohl nach dem Kriege zügig aus dem Boden gewachsen, hat in Grafschaft jede Straße, ja jedes Gebäude sein eigenes Gesicht.

Vielleicht hat gerade diese Tatsache dazu beigetragen, daß Grafschaft nicht zu einer „toten Schlagsiedlung“, sondern zu einer recht lebendigen Gartenstadt wurde. Nachbarschaftliche Verbundenheit, Anerkennung und Achtung des Nächsten, verbunden mit der Tatsache, daß jeder Herr auf seinem eigenen Grund und Boden ist, macht das Wohnen in Graf-

schaft so angenehm. Diese Entwicklung wird seit Jahren vom Verein der Grafschafter e. V. und der Brunnengemeinschaft als ihrer Vorgängerin gefördert. Frei von beruflichen Zwängen und anderen Grenzen trifft man sich im Rahmen der Brunnengemeinschaft, um nur Nachbarn zu sein. Besonderer Ausdruck dieser Entwicklung ist das jährliche Brunnenfest, welches sich nicht nur zu einer Veranstaltung des Vereins, sondern einem Treffen aller Grafschafter mit zahlreichen Gästen entwickelt hat.

In allen Bereichen zeigt sich der Ort Grafschaft heute als ein lebendes Gemeinwesen und nicht als öde Trabantenstadt. Dieses gilt auch für die Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Nicht nur kommunale Einrichtungen wie Schule und Turnhalle sind in Grafschaft-Glarum vorhanden, es entwickelte sich auch ein reges geschäftliches Leben, welches durchaus in der Lage ist, die Bedürfnisse des täglichen Lebens abzudecken. Hierzu zählen auch eine eigene Apotheke, ein praktizierender Arzt und Massagebetrieb.

Im Geschäftsleben des Ortes hat sich in den vergangenen Jahren eine Entwicklung angebahnt, die Grafschaft an der Ecke Sillensteder Straße / Accumer Straße ein echtes Ortszentrum brachte. An der Straße



Ein abgerundetes Geschäftszentrum mit einem Einkaufsmarkt, Post und Sparkasse sowie einer Apotheke hat sich in den vergangenen Jahren in Grafschaft entwickelt.

„Am Brunnen“ als einer der ältesten Ortsteile sowie an der Peter-Grave-Straße als eine der neueren Siedlungsgebiete hat sich das geschäftliche Leben zusammengefunden. Hier sind die Landessparkasse und die Raiffeisenbank genauso vertreten wie die Bundespost mit dem für Grafschaft zuständigen Postamt „Schortens 3“. Ein großer Einkaufsmarkt gab den endgültigen Ausschlag für diese Entwicklung.

Dagegen hat sich das gastronomische Leben von Grafschaft auf der anderen Ortsseite entwickelt. Dadurch sind die Grafschafter in der Versorgung weitgehend von den umliegenden größeren Orten unabhängig geworden. Spezialgeschäfte

und Fachgeschäfte werden dagegen gerne im benachbarten Schortens-Heidmühle aufgesucht. Dadurch ergab sich für Grafschaft schon recht früh eine Verbindung zum heutigen Gemeindezentrum, wo auch die Grafschafter Kinder weitere Schulstufen besuchen. Nach der Gebietsreform von 1972 kam die gesamte Gemeinde Sillenstede an die benachbarte Gemeinde Schortens. Bringt die Auflösung der Heimatgemeinde immer Probleme, so war das „Umdenken“ für die Grafschafter noch am leichtesten auf Grund der bisherigen Verbindungen. Heute ist Grafschaft mit Sicherheit einer der schönsten Teile der Gemeinde Schortens.

## Das Festprogramm

Freitag, 8. September

19.00 Uhr:

Wahl des Prinzenpaares und deren Paten an der Peter-Grave-Straße, Laternenumzug mit den Korsowagen und dem Sillensteder Spielmannszug (Umzugsstraßen: Am Brunnen, Kniphäuser-, Berliner-, Oestringer-, Moorsumer Straße, Hogenellweg, Ammerländer- und Rüstinger Straße, Festplatz)

20.00 Uhr:

Festival für die Jugend mit Star-Diskjockey Mike

Sonnabend, 9. September

13.00 Uhr:

Flohmarkt, Erbsensuppenessen, Kinderspiele, Bratwurstessen, Bierauschank, Milchbar, an der Peter-Grave-Straße.

14.30 Uhr:

Staffellauf „Rund um Grafschaft“.

Eröffnung des Brunnenfestes mit Wasserprobe, Übergabe des Brunnenmeisteramtes, Siegerehrung der Staffelläufer, Umzug zum Festplatz Rüstinger Straße,

20.00 Uhr:

Großer Festball, Wahl der Brunnenkönigin, Tanz mit den „Music-Mixers“

Sonntag, 10. September

10.00 Uhr:

Gottesdienst in der Sillensteder „St.-Florian“-Kirche

11.00 Uhr:

Frühschoppen im Festzelt

15.00 Uhr:

Kindertanz

20.00 Uhr:

Bunter Abend mit der Tanzgruppe der Karnevalsgesellschaft Schlicktown



# Brunnenfest in Grafschaft

am Freitag, 8., Sonnabend, 9., und Sonntag, 10. September 1978

Grafschaft vor fünfzig Jahren:

## Mit Radieschen und Erdbeeren zum Wilhelmshavener Wochenmarkt

Hans Peters erinnert sich an fast vergessene Zeiten

Die meisten Einwohner unserer schönen Ortschaft können sich nicht vorstellen, daß es vor dem Bauboom in Grafschaft, in den sechziger Jahren schon so etwas wie ein dörfliches Leben gab, wenn es sich damals auch stärker an die Traditionsgemeinde Sillenstede anschloß. Ein paar hundert Einwohner waren es schon, die das heutige Grafschafter Areal besiedelten.

Längs der Sillensteder und der Accumer Straße, in Klein-Amerika, im Feld und beim Kaffeehaus gruppierten sich die ländlichen Siedlungshäuser in akuraten und sauberen Gärten.

In der Landwirtschaft lag zu der Zeit der Haupterwerb der Bevölkerung. Die Wochenmärkte in Wilhelmshaven wurden mit Grafschafter Gemüse beschickt. Manche Marktfahrer hatten auf dem Bismarckplatz oder dem Banter Marktplatz ihren festen Stand. Mehrere Handlungsgartnerien versorgten die Marinestadt mit Radieschen, Erdbeeren und Blumen. Wegen weniger Pfennige Verdienst nahmen die Leute damals große Strapazen auf sich.

Es herrschte große Arbeitslosigkeit. Wer von den Grafschaftern damals in Wilhelmshaven in der Bauindustrie oder auf der Marinewerft eine feste Arbeitsstelle hatte, konnte sich glücklich preisen. Trotz des großen Geldmangels brauchte aber in Grafschaft nicht gehungert werden. Fast jeder Haushalt hatte Viehzeug und genügend Gartenland, um sich zu ernähren.

Die mit herrlichen Linden bestandene Sillensteder Straße war nur eine schmale Klinkerstraße mit einem breiten „Sommerweg“ an der Seite. Genauso war es mit der Hauptstraße (heute: Accumer Straße). Sie war mit stattlichen Eichen bestanden und hatte ebenfalls ei-

nen breiten „Sommerweg“. Die Einmündung der Sillensteder in die Hauptstraße wurde „Up 'n Dreih“ genannt. Hier war von alters her ein besonderer Anziehungspunkt für Zigeuner. Sie lagerten hier und kochten auf offenem Feuer. Meist blieben sie so lange, bis der Landgendarm (mit dem Fahrrad) erschien. Vor dem schienen sie mächtigen Respekt zu haben. Das hatten sie mit uns Kindern gemeinsam. Irgendwie hatten wir immer ein schlechtes Gewissen, wenn wir die mächtige Gestalt des Gendarms erkannten, und schon von weitem wurde er begrüßt.

Die heißen Sommertage brachten manchmal auch starke Gewitterregen mit sich, die alle tiefer gelegenen Wiesen unter Wasser setzten. Für uns war das ein herrliches Badeparadies. Viele Störche sah man auf Froshjagd durch das seichte Wasser staken.

Die Wiesen hatten, nicht wie

heute, eine Sorte Gras. Da gab es roten und weißen Klee, Knäuelgras, Glatthafer, Rispen- und Straußgras, Hasenbrot und Sauerampfer und die vielen Wiesenblumen. Schmetterlinge gaukelten darüber hinweg, und Bienen und Hummeln sammelten eifrig Honig.

Ein beliebtes Spiel für uns Kinder war das „Tünnband-Laufen“. Meistens wurde als „Tünnband“ ein Fahrradreifen genommen, aus dem die Spelchen entfernt waren. Der Reifen wurde von dem nebenherlaufenden Kind in Schwung gesetzt und mit einem kleinen Stock rollend zu einem beliebigen Ziel geleitet. Manchmal kam es da zu richtigen Wettkämpfen der Kinder untereinander.

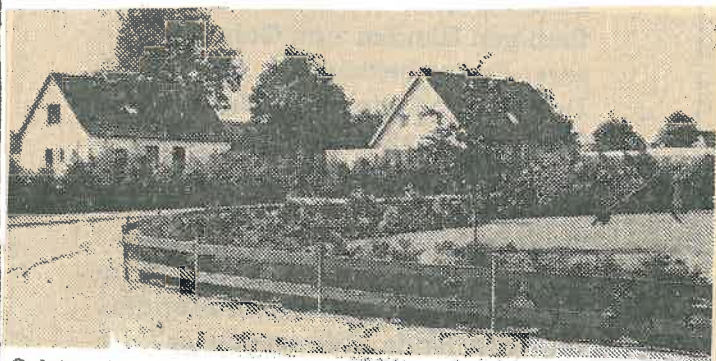
In Sillenstede hatte es der tüchtige Theodor Pekol geschafft, eine Autobuslinie von Jever über Heidmühle und Grafschaft nach Wilhelmshaven einzurichten. Für wenig Geld

war es den Grafschaftern nun möglich, schneller in die Stadt zu fahren. In Wilhelmshaven war als besonderer Anziehungspunkt für die damalige Zeit (wo einst das „Burg Hohenzollern“-Hotel stand) das große Karstadt-Warenhaus entstanden.

Zur Herbst- und Winterzeit, wenn die Gartenarbeit ruhte, kam bei den Erwachsenen das Vergnügen auch nicht zu kurz. Die Nachbarn besuchten sich gegenseitig. Diverse Bälle und Tanzvergügen wurden veranstaltet. Die Kinder hatten zu „Martini“ ihr „Laternelaufen“, und Anfang Dezember kam der Nikolaus auf einem Schimmel zu den Grafschafter Kindern. Die größeren Kinder bekamen häufig mit der Rute derbe Dre-

sche, während die Kleinen Süßigkeiten erhielten. Nachts kam der Nikolaus noch einmal. Auf das Fensterbrett wurde ein Teller mit Grünkohl und Brot für den Schimmel des Nikolaus gelegt. Am nächsten Morgen lag auf dem Teller meistens ein großer Stutenkerl.

Die Anzahl der Schulkinder war auf dreißig herabgesunken. Vor dem Kriege 1914-18 waren es weit über hundert Schulkinder gewesen, so daß man eine Schule in Grafschaft geplant hatte. Eben auf dieser Wiese, wo die Schule geplant war, ließ der Landwirt Karl Janßen 1928 einen Weidebrunnen errichten. Zwei Grafschafter Bürger, Gerhard Eggers und Georg Hinrichs, erbauten ihn.



Schöne Vorgärten und Wohnlandschaften machen die Anziehungskraft der Gartenstadt Grafschaft aus. Viel Wert legen die Einwohner auf gepflegte Vorgärten.



# Brunnenfest in Grafschaft

am Freitag, 8., Sonnabend, 9., und Sonntag, 10. September 1978



# „Peter Hinrichs“ jetzt auf Platt

Heimatsfreund übertrug das Lied

Grafschaft. Der Name Grafschaft geht auf den Großbauern Peter Hinrichs zurück, der vor mehreren Jahrhunderten im heutigen Grafschaft etwa an der Ecke Sillensteder Straße/Accumer Straße ansässig war und wegen seines fröhlichen und verschwenderischen Lebensstils bald den Namen „der Graf“ bekam.

Das Lied über Peter Hinrichs von Hans Peters hat ein nicht genannter Heimatsfreund jetzt gelungen in die plattdeutsche Sprache übersetzt:

## Dat Leed van Peter Hinrichs

*Dar weer in olen Tiden  
'n Jungbuur van echten Slag,  
jedeen de much em lieden,  
drunk geern 'n Klarn un lach:  
„Prost ji Mannslü un Fronslü,  
her mit den vullen Kroog,  
Fründschap un Levde schölt leben,  
dorfor een dreemalig ‚hoch!‘“*

*Peter Hinrichs, so heet he,  
geew sick as een Graf,  
un all de jungen Deerns, o weh,  
brocht he um ährn Slap.  
Grall sien Oogen lüchten,  
geel sien Haar as de Sand;  
gern wull'n se mit em danzen,  
de Deerns van't Jeverland.*



*Hört ji de Musikanten,  
Fleutjen un Baßgebrumm,  
Jungvolk will nu danzen  
rund um den Brunn' herum.  
So weer't vor välen Jahren,  
Peter sien Tid is vörbi,  
awer Grafschaft is bläben,  
Peter, dat dankt wi di!*

*Jungbuur, wi willt an di denken,  
Grafschaft gäwst du sien Nam';  
us Hergott mag dat lenken,  
schütz us in sien Gnad:  
Grafschaft, us leewe Heimat,  
du makst dat Hart us wiet,  
wahr di Glück un Freeden  
van Dag un alle Tid!*

Hinweistafeln kündigen das Fest unüberschbar an.

Herzlich  
Willkommen  
zum  
Brunnenfest

Verantwortlich für den  
redaktionellen Teil:  
Ludwig Rademacher,  
Oldenburg

Verantwortlich für den  
Anzeigenteil:  
Adolf Dannapfel, Oldenburg

Druck:  
Nordwest-Zeitung  
Pressehaus GmbH  
Peterstraße 28-34  
2900 Oldenburg

## Symbol der Gemein- schaft



Zum 18. Male feiern wir Grafschaf-ter an diesem Wochenende unser Brunnenfest. Gleichzeitig wird unser Brunnen, das Symbol unserer Gemeinschaft, 50 Jahre alt.

Fast ist es schon eine Selbstver-ständlichkeit, wie eine Vielzahl von fleißigen Händen zum Gelingen un-serer Festes beiträgt.

Dennoch möchte ich an dieser Stel-le für den großartigen und selbstlo-sen Arbeitseinsatz jedes einzelnen Helfers meinen herzlichen Dank aussprechen.

Allen Grafschaftern und den vielen Gästen wünsche ich frohe Stunden und bleibende Erinnerung an das Brunnenfest 1978.

Martin Kämpfer  
Brunnenmeister  
1977/78

## Dank für die Arbeit



Zum diesjährigen 18. Brunnenfest entbiete ich allen Bürgern die her-zlichsten Grüße des Rates und der Verwaltung der Gemeinde Schor-tens.

Allen Vorstandsmitgliedern und Helfern der Brunnengemeinschaft möchte ich meinen Dank sagen für die geleistete Arbeit, die zur Durch-führung der Veranstaltung erfor-derlich war.

Ich wünsche allen Festveranstal-tungen einen guten Verlauf und al-len Bürgern frohe und glückliche Stunden.

Helmut Ennen  
Bürgermeister



# „Kaffeehaus Barkel“ wird 100 Jahre alt

## Aus der Geschichte des beliebten Ausflugsziels

**Grafschaft.** Auf eine rund 100jährige Geschichte kann in diesem Jahr das bekannte „Kaffeehaus Barkel“ in Grafschaft zurückblicken. Einzelheiten aus diesen Tagen, in denen auch die Wasserwerke Feldhausen für die Stadt Wilhelmshaven und die Wasserwerke Moorsum für die Stadt Rüstringen entstanden, lassen sich nur schwer und unvollkommen ermitteln.

Sicher ist jedoch, daß die um diese Zeit in Feldhausen/Moorsum für die damaligen Doppelstädte an der Jade und der Bau der „Chaussee“ (Landesstraße) von Jever über Heidmühle nach Wilhelmshaven und Rüstringen nicht unwesentlich zum Entstehen dieses Hauses beigetragen haben. Wie in alten Protokollen der Gemeinde Sillenstede nachzulesen ist, hatte sich der dama-

lige Chausseegelderheber Ful Janßen Tiarks mehrere Jahre um die erforderliche „obrigkeitliche Concession“ bemüht die dann im November 1888 endgültig erteilt wurde. So kann auch mit „obrigkeitlicher“ Zustimmung bereits auf eine 90jährige Tradition zurückgeblückt werden.

Aus kleinen Anfängen wurde das Haus mehrfach ausgebaut und wechselte im Laufe der Jahre schon mehrfach sein Gesicht. Bereits in früheren Jahrzehnten waren Kegelhaus, ein Saal, eine Viehwaage, Nebengebäude und Pferdeställe vorhanden. Vieles wurde im Laufe der Jahre ab- oder umgebaut. Der Saal fiel dem Kriege zum Opfer.

In seinem ursprünglichen Zustand erhalten ist nur das Hauptgebäude. Ein langer Weg war von der ehemaligen

„Schenkwirtschaft an der Chaussee bei Barkel“ bis zum heutigen Kaffeehaus in Grafschaft. Mehrfach wechselten auch die Besitzer, bis das Haus 1971 an die Eheleute Patschull übergang. Sie haben unter Wahrung der Tradition das Haus grundlegend modernisiert und zu einem modernen Betrieb der Gastronomie ausgebaut. Nach dem Bau von vier Kegelbahnen erfolgte unter besonderem Inter-

esse der Einwohner und der Vereine und Verbände 1975 der Bau eines großen und geschmackvollen Saales. Viele schöne Feste wurden bereits wieder in dem neuen Saal gefeiert, der auch zum Brunnenfest wieder ein beliebter Treffpunkt sein wird, wenn die hier ebenfalls seit 1975 bekannte Kapelle „Blue Birds“ entsprechende Rhythmen für jung und alt aufspielt.



Auf eine 100jährige gastronomische Tradition blickt in diesem Jahr das bekannte „Kaffeehaus Barkel“ in Grafschaft zurück. Zahlreiche Feste der Brunnengemeinschaft sind hier schon gefeiert worden.



# Brunnenfest ist der Höhepunkt im Dorf

## Tradition reicht 50 Jahre zurück

**Grafschaft.** Höhepunkt im geselligen Leben des aufstrebenden Ortes Grafschaft ist seit Jahren das Brunnenfest, das am kommenden Wochenende zum 18. Male gefeiert wird. Gleichzeitig jährt sich die Brunnentradition zum 50. Male. Diese Veranstaltung nimmt in jedem Jahr den ganzen Ort in Anspruch.

Bereits seit Wochen sind die Mitglieder des Vereins der Grafschafter bei der Arbeit, um die Vorbereitungen zu treffen. Zahlreiche Arbeitsgruppen und Nachbarschaften tragen dazu bei. Alle Einwohner sind wieder dabei, wenn jung und alt aufgerufen werden, das Brunnenfest zu feiern. Das detaillierte Programm mit zahlreichen Höhepunkten finden Sie an anderer Stelle dieser Beilage.

Der Brunnenverein selbst hat seine Mitglieder und Einwohner wieder aufgerufen, durch den Schmuck ihrer Grundstücke zu einem entsprechenden äußeren Rahmen beizutragen. Viele illuminierte Gärten üben auf alle Teilnehmer, aber besonders auf die Kinder, einen unübersehbaren Reiz aus, wenn sie beim Umzug mit Begeisterung ihre Laternen durch die Grafschafter Straßen tragen.

Alljährlich tragen die Grafschafter Einwohner durch frei-

willige Spenden einen namhaften Betrag zusammen, der für den Veranstaltungsteil der Kinder bestimmt ist. Davon bekommen alle Kinder zum Brunnenfest Gutscheine für den Festplatz und zum Nikolaustag ein kleines Präsent.

Während sich ein großer Teil des Brunnenfestes am historischen Brunnenplatz und an der Peter-Grave-Straße abspielt, ist der Festplatz wieder an der Rüstringer Straße. Ein großes Tanzzelt und ein bunter Platz mit Verkaufs- und Fahrgeschäften stehen hier inzwischen vor der Vollendung. Auf diesem Platz werden sich junge und ältere Grafschafter am Wochenende wieder vergnügen und einmal vom Alltag ausspannen. Viele gute Wünsche für ein besonderes Gelingen des Brunnenfestes 1978 sind inzwischen schon eingegangen, denen wir uns anschließen.

## Brunnenmeister von Grafschaft

1961: Gerhard Eggers	1970: Arthur Bassens
1962: Emil Peters	1971: Albert Wulf
1963: Dr. Theodor Aden	1972: Wilhelm Winkelmann
1964: Hans Jacobs	1973: Jan Eggers
1965: Gustav Eggers	1974: Hans Gottschling
1966: Heinrich Oertling	1975: Heinrich Raufer
1967: Hans Peters	1976: Heinrich Voigt
1968: Klaus Eiben	1977: Martin Kämpfer
1969: Wilhelm Fürst	1978: Hermann Alexander



Intensiv waren zahlreiche Gruppen in Grafschaft in den vergangenen Wochen mit den Vorbereitungen für das Brunnenfest beschäftigt. Hier eine Arbeitsgruppe, die den Prinzenwagen beim Hause von Hans Peters (3. v. r.) erstellt. Bilder (5): Berner



Fleißig wurde in den vergangenen Wochen in Graftschaft in zahlreichen Arbeitsgruppen an der Vorbereitung des Brunnenfestes gearbeitet. Die Ausschmückung des Festwagens hat die Frauengruppe der „Moortannen“ übernommen, die hier bei der Arbeit ist. Bild: Berner

## Wer wird Brunnenkönigin beim Fest in Graftschaft?

### Großes Fest in dem „grünen Ort“

mx Graftschaft. Mit einem umfangreichen Programm, angefüllt mit zahlreichen Höhepunkten, feiert der Verein der Graftschafter e. V. (Brunnengemeinschaft) ab heute, Freitag, wieder sein jährliches Brunnenfest.

Den Auftakt bildet heute um 19 Uhr die Wahl des Prinzenpaares an der Peter-Grave-Straße. Beliebt ist der anschließende Laternenumzug zum Festplatz, der in den vergangenen Jahren wieder an der Rüstinger Straße entstanden ist. Der heutige Abend im Festzelt gehört der Jugend.

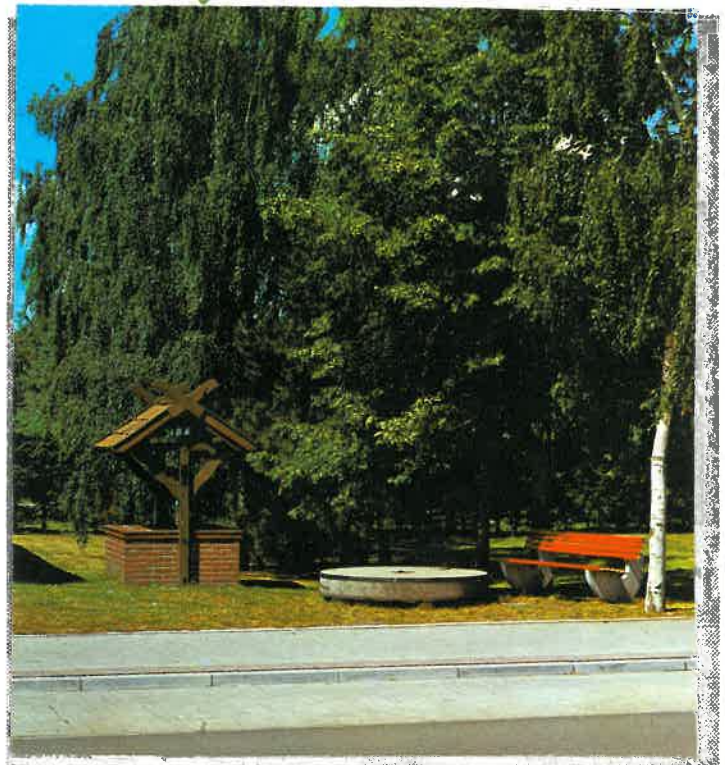
Großen Anklang findet stets das große Nachmittagsprogramm am Sonnabend. Ab 13 Uhr beginnt das Leben in Graftschaft mit dem Flohmarkt. Wichtige Punkte sind der Amtswechsel des Brunnenmeisters und der Staffellauf „Rund um Graftschaft“. Zahlreiche Gäste werden zu diesem Nachmittag erwartet. Den endgültigen Höhepunkt gibt es dann am Sonnabendabend mit dem großen Fest-

ball. Im Mittelpunkt steht die Wahl der Brunnenkönigin. Am Sonntag wird das abwechslungsreiche Programm noch einmal zünftig fortgesetzt. Einzelheiten des Festprogramms und über Graftschaft sind in der Sonderbeilage zum Brunnenfest dargelegt, die der heutigen NWZ-Ausgabe beigelegt ist.

Viele fleißige Helfer waren in den vergangenen Jahren am Werk, um in Einzelinitiative oder in Gemeinschaftsarbeit die Vorbereitungen zu diesem Brunnenfest zu treffen. „Wir sind gerüstet“, sagten uns die Verantwortlichen der Brunnengemeinschaft bereits am Mittwoch, wobei sie wieder stolz auf die große Zahl der Helfer hinwiesen. In allen Teilen des Ortes war in den vergangenen Tagen schon etwas vom bevorstehenden Fest zu spüren. Hinweisschilder an den Einfahrtsstraßen laden die Gäste schon seit einigen Tagen zu diesem dreitägigen Fest ein.



Am Räuberbrüsch



Der Graftschafter Brunnen, seit 18 Jahren Mittelpunkt und Ausgangspunkt der Brunnenfeste. Bild: Berner

## Graftschafter Brunnen – ein Symbol der Ortschaft

### Vom 8. bis 10. September wieder Brunnenfest – Rückblick auf 50jährige Tradition

mx Graftschaft. Der Brunnen ist seit Jahren ein weit über die Grenzen des Jeverlandes bekanntes Symbol der Ortschaft Graftschaft. Er steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt des Brunnenfestes, das alljährlich seit 1961 als Nachbarschafts- und Volksfest in dieser Ortschaft gefeiert wird. Dieser Höhepunkt im geselligen Leben dieses aufstrebenden Ortes ist gleichzeitig zu einem Zeichen der nachbarschaftlichen Verbundenheit zwischen Neu- und Altbürgern geworden.

Dabei kann Graftschaft in diesem Jahr auf eine 50jährige Brunnen-tradition zurückblicken. Denn eigentlich hatte es

schon 1928 angefangen, berichtete uns Hans Peters, ein langjähriges Vorstandsmitglied der Brunnengemeinschaft und Verfechter der Graftschafter Tradition, als der Landwirt Karl Janssen auf seiner Wiese an der Sillensteder Straße einen Weidbrunnen errichten ließ. Gerhard Eggers und Georg Hinrichs, zwei alte und bekannte Graftschafter, führten vor nunmehr 50 Jahren die Arbeiten aus.

Nach Vollendung des wichtigen Werkes trank man in nachbarschaftlicher Verbundenheit einen guten Schluck auf das gelungene Werk. Seinerzeit konnte man noch nicht wissen,

daß damit der Anfang für eine beliebte Tradition gemacht wurde. Geschichtsträchtig war dieses Grundstück jedoch bereits seit Jahrhunderten gewesen, befand sich doch seit altersher dort ein Hünengrab, das sogenannte „Tatergrab“. Vor dem ersten Weltkrieg hatte man diesen Platz schon als Standort einer ersten Graftschafter Volksschule ins Gespräch gebracht. Diese Pläne zerschlugen sich jedoch.

Einen neuen Auftakt zum Brunnenfest gab es im Jahr 1961. Theo Emken war einer der maßgeblichen Initiatoren in Zusammenarbeit mit Einwohnern von Graftschaft, Brunnenbauer

Gerhard Eggers war der erste Brunnenmeister, der am 21. August 1961 in sein Amt eingeführt wurde. Diese erste Feier war bereits ein glanzvolles Brunnenfest und wurde in den folgenden Jahren dann immer Anfang September gefeiert. Jährlich fanden die Graftschafter einen neuen Hüter ihres beliebten Brunnens.

Am kommenden Wochenende, 8. bis 10. September, soll Hermann Alexander diese Aufgabe im würdigen Zeremoniell von Martin Kämpfer übernehmen. Dann wird der Graftschafter Brunnen wieder im Mittelpunkt stehen.



Dichtes Gedränge gab es beim Flohmarkt; unser Bild zeigt einen Ausschnitt.



# Grafschaft hat eine neue Brunnenkönigin

Sabine Häselbarth wurde auserwählt - Gustav Eggers Ehrenbrunnenmeister

(GB) Grafschaft. „Junge, hatten wir ein Glück mit dem Wetter — wir sind Petrus wirklich dankbar“, sagte gestern der Vorsitzende des Vereins der Grafschafter, Heinrich Sicking, als sich das Brunnenfest 1978 den letzten Stunden zuneigte. Er hatte zweifellos recht damit, denn die wichtigsten Veranstaltungen des dreitägigen Festes konnten bei trockener Witterung abgewickelt werden. Das betraf vor allem den Auftakt am Freitagabend mit Laternenumzug und Jugendfestival und den Sonnabendnachmittag mit Flohmarkt und Umzug.

Zum Auftakt waren am Freitagabend Hunderte mit „Klind und Kegel“ auf den Parkplatz des Verbrauchermarktes Winkelmann an der Peter-Grave-Straße gekommen. Der letztjährige Brunnenmeister Martin Kämpfer hatte zwischen der Stimmungsmusik über die Lautsprecheranlage allerhand Späßchen sowie Einlagen für die Kinder auf Lager, so daß man sich bestens vergnügte.

Als neues Brunnenprinzenpaar wurden dann Maike Eg-

gers und Thomas Franzmeier, als Pagen Rainer Wiechmann und Iris Biolk gewählt. Sie saßen beim anschließenden Laternenumzug durch Grafschaft im Kutschwagen, der ebenso wie zwei Korsowagen mit Tausenden von Blüten geschmückt worden war. Dabei hatten sich besonders die Grafschafter „Moortannen“ ausgezeichnet.

Beim Jugendfestival, einem Disco-Abend im Festzelt auf dem Festplatz an der Rüstringer Straße, machten schließlich auch die Erwachsenen nach

Kräften mit. Diese „Mischung“ habe ihn am meisten gefreut, sagte Vereinschef Sicking.

## Mit buntem Programm

Am Sonnabend ab 13 Uhr lief auf dem Platz bei Winkelmann der Flohmarkt mit einem großen Beiprogramm wie Kinderspiele, Bonbonregen, Wurst- und Getränkestände sowie Erbsensuppeneintopf aus der Gulaschkanone für viele Hunderte. Die Straßen in und um Grafschaft waren dicht verstopft, so viele Gäste waren erschienen.

Um 14.30 Uhr wurde der Staffellauf durch Grafschaft gestartet, den die Mannschaft des Jadeboxringes, Gruppe Schortens, gewann.

Die offizielle Begrüßung durch den Vorsitzenden Heinrich Sicking, der u. a. Bürgermeister Ennen, Gemeindevizektor Meins, die Ratsherren und Pastor Wöbken willkommen hieß, schloß sich an. Hundert Helfer aus den Reihen des Vereins hätten dieses Brunnenfest vorbereitet und mitgestaltet, betonte Sicking mit Dank an alle.

Bürgermeister Helmuth Ennen überbrachte die Grüße von Rat und Verwaltung und lobte das Gemeinschaftsgefühl der Grafschafter. Dann verabschiedete sich der letzte Brunnenmeister Martin Kämpfer, der in einem Jahr Amtszeit viel für den Verein und viel für Grafschafter Kontakte getan hatte. Altbrunnenmeister Gustav Eggers nahm ihm die Amtskette ab und übergab sie an den Nachfolger Hans-Hermann Alexander, der dann sein „Volk“ begrüßte.

## „Das Wasser ist gut“

Natürlich war auch die Wasserprobe aus dem Brunnen fällig, nachdem ein Staffelläufer die randvoll gefüllten Eimer vom Brunnen herangeschleppt hatte. „Das Wasser ist gut“, erklärten die Brunnenmeister, womit der weitere Festverlauf frei war. Alles formierte sich zum großen Festumzug durch Grafschaft, der auf dem mit Zelten, Buden und Geschäften besetzten Festplatz Rüstringer Straße endete.

Abends fand im Festzelt der Brunnenfestball statt, in dessen Verlauf bei hochgehenden Stimmungswogen und vor ausverkauftem Haus die Brunnenkönigin 1978 gesucht und



Strahlende Sieger mit Pokalen, die Mannschaften des Jadeboxringes, Gruppe Schortens, wur-

# Die Grafschafter verstehen zu feiern

**Brunnenfest erlebte am Wochenende guten Besuch – Gemeinschaftssinn bewiesen**

Schortens. Nachdem das Grafschafter Brunnenfest im vergangenen Jahr fast im Regen ertrunken war, entging man in diesem Jahr nur knapp einem ähnlichen „Schicksal“. Während der Freitag und der Sonnabend mit seinen Hauptveranstaltungen trotz

Auf dem Platz an der Peter-Gravestraße versammelten sich am Freitagabend mehrere hundert Grafschafter, vor allem Kinder, zum Laternenumzug, den die Sillensteder Spielleute anführten. Bevor es mit vielen Laternen und Fackeln losging, wurde das Brunnenprinzenpaar aus der großen Menge der Kleinen und Kleinsten gewählt. Prinzessin wurde Maïke Eggers, Brunnenprinz Thomas Franzmaier. Als Pagen waren Rainer Wiechmann und Iris Bielk mit von der Partie, als es im festlich geschmückten Blumenwagen beim Umzug durch Grafschaft ging.

## Jugendfestival

Die Kinder hatten vorher außerdem Gelegenheit, über die Lautsprecheranlage Gedichte und Verse zum Brunnenfest aufzusagen und Lieder zu sin-

gen, wofür es jeweils Preise gab. Nach dem Umzug folgte ein Jugendfestival im Festzelt, das sehr gut besucht war und bei dem sich später auch die Erwachsenen unter die Jugendlichen mischten.

Am Sonnabend wurde das Brunnenfest im festlich geschmückten Grafschafter Zentrum mit dem Flohmarkt fortgesetzt. Dieses Volkstreiben war sehr gut besucht. Weitum war kein Parkplatz mehr zu bekommen. Spiele für die Kinder, Bonbonregen, Würstbuden, Getränkestände und einige hundert Portionen Erbsensuppe rundeten diesen Auftakt zur Brunnenprobe ab. Die Brunnenprobe wurde mit dem Staffellauf durch Grafschaft eingeleitet, den die Mannschaft des Jadeboxringes, Gruppe Schortens, gewann.

Dann begrüßte Vorsitzender

manch drohender Wolke trockenblieben, wurde es gestern etwas feuchter. Zufriedenheit also beim Verein der Grafschafter, der sich auch in diesem Jahr mit den Vorbereitungen für das „Fest des Jahres“ große Mühe gegeben hatte.

Heinrich Sicking die Grafschafter und die Gäste, darunter auch Bürgermeister Helmuth Ennen, Mitglieder aus beiden Ratsfraktionen und Gemeindedirektor Meins sowie Pastor Heino Woebben. Bürgermeister Ennen entbot die Grüße von Rat und Verwaltung und lobte das Grafschafter Gemeinschaftsgefühl, das bei diesem Fest sich Jahr für Jahr bewähre.

## Brunnenmeister

Dann hatte die Stunde für den letztjährigen Brunnenmeister Martin Kämpfer geschlagen, der sein Amt einsatzfreudig und beweglich geführt hatte. Altbrunnenmeister Gustav Eggers nahm ihm die Amtskette ab und hängte diese seinem Nachfolger, dem neuen Brunnenmeister Hans-Hermann Alexander, um. Abends folgte dort der stimmungsvolle und sehr gut be-

suchte Festball, in dessen Verlauf Vorsitzender Sicking den früheren Brunnenmeister Gustav Eggers zum Ehrenbrunnenmeister und Sabine Häselbarth zur Brunnenkönigin ernannte.

Am Sonntag schloß sich morgens der gemeinsame Gottesdienstbesuch in Sillenstede an. Danach löschte man den Nachdurst beim Frühschoppen im Festzelt. Der Nachmittag gehörte den Kindern und abends wurde der Schlußpunkt mit einem Abschlußball unter Mitwirkung der Tanzgruppe der Karnevalsgesellschaft „Schlicktown“ aus Wilhelmshaven gesetzt. „Der Verein, der Grafschafter ist mit dem Brunnenfest 1978 hochzufrieden – wir hoffen, die Besucher sind es auch“, meinte Vorsitzender Sicking gestern zum Abschluß.



G U S T A V E G G E R S

ZUM EHRENBUNNENMEISTER ERNANNT  
von links:

Gustav Eggers  
Brunnenmeister 1977/78  
MARTIN KÄMPFER und der  
1. Vorsitzende  
HEINRICH S I C K I N G



Die kleinen Grafschafter Majestäten, rechts Brunnenprinz Thomas Franzmaier und Prinzessin Maïke Eggers links daneben die Pagen Rainer Wiechmann und Iris Bielk

selbarth ist die strahlende Majestät für ein Jahr. Außerdem wurde der frühere Brunnenmeister August Eggers in dieser Veranstaltung von Heinrich Sicking zum Ehrenbrunnenmeister ernannt und mit Urkunde und Geschenk bedacht. Unter dem Beifall aller nahm er gerührt diese Ehrung an.

Nach dem gemeinsamen Kirchgang nach Sillenstedelief gestern vormittag trotz Regens der Frühschoppen im Festzelt mit viel Beteiligung. Nachmittags hatten die Kinder bei Kindertanz und Rummel ihr Vergnügen, und abends beschloß ein weiterer Ball unter Mitwirkung der Karnevalsanzgruppe des Vereins „Schlicktown“ Wilhelmshaven das gelungene Brunnenfest 1978.



Das ist der neue Grafschafter Brunnenmeister Hans Hermann Alexander (mit Kette), der am Sonnabend gekürt wurde. Rechts sein Vorgänger Martin Kämpfer, links Gustav Eggers, der während des Festes zum Ehrenbrunnenmeister ernannt wurde.



Durch das Gedränge hindurch brachte ein Läufer das Wasser zur Brunnenprobe.



Brunnenmeister 1978/79  
Hans Hermann Alexander mit seiner  
Brunnenkönigin Sabine Häselbarth





oben: Brunnenmeister 1978/79 Hans-Herm. ALEXANDER und seine  
Brunnenkönigin Sabine HÄSELBARTH, Hans Gottschling und  
die vorjährige Brunnenkönigin Elfriede PETERS

unten: Im Hof von Hans Peters, Anfertigung der Prinzenkutsche:  
von links, Karl-Heinz Aust, Emil Evers, Peter Hummel,  
Heinz Peters, Mike Hintze, Claus Hering





**DAS KAFFEEHAUS  
UND UMGEBUNG**





Diesmal eine riesige Teekanne. (eine großartige Leistung der Moortannen).



Die Püttnaber warteten mit einer schönen Prinzenkutsche auf.



Ihre Hoheit Prinz und Prinzessin (Thomas Franzmeier und Meike Eggers)



14. März 1979

Ehrung des 250. Mitgliedes  
Adolf Gerdes und Frau



ARBEITSDIENST: Eingraben und Befestigung der Bänke.  
Neben den alten Kämpen w\_r auch die Jugend dabei



Dazu gab es natürlich auch Bier. Von links: Georg  
Emken, Hans Peters, Heinrich Voigt und Hans Gottschling



Fällen eines Weihnachtsbaums.  
Der Altvordere Emil Peters  
war auch dabei